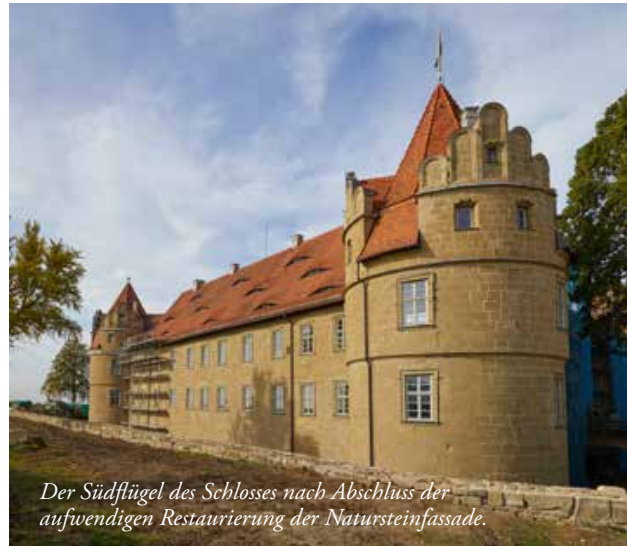




*Im südwestlichen Steigerwald liegt das Schloss Frankenberg auf dem Herrschaftsberg. Von hier aus überblickt man das 30 ha große Weinanbauggebiet.*



Die Projekte, Teil 3



*Der Südflügel des Schlosses nach Abschluss der aufwendigen Restaurierung der Natursteinfassade.*

## DAS SCHLOSS FRANKENBERG IM STEIGERWALD

*Das EUROPEAN HERITAGE PROJECT ist eine innenfinanzierte Initiative des Unternehmers Peter Löw, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, wichtige europäische Baudenkmäler vor dem Verfall zu retten und nach deren Instandsetzung der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Bisher konnte die Initiative bereits mehr als zwanzig solcher gefährdeter Baudenkmäler erwerben.*

*Die SCHLOSSEITEN möchten diese einzigartige Initiative unterstützen. Letztes Jahr haben wir bereits über zwei Projekte berichtet, und zwar über das Palais Sonnenhof in Starnberg (1/2020) und über das Schloss Hofhegnenberg (2/2020) im Wittelsbacher Land. In der nächsten Ausgabe wird es dann um weitere Projekte, nämlich um zwei prächtige Palazzi am Canale Grande in Venedig gehen. Wer sich über das EUROPEAN HERITAGE PROJECT informieren will, wird fündig unter:*

**[www.europeanheritageproject.com](http://www.europeanheritageproject.com)**



*Der Spindelturm mit der beeindruckenden freistehenden Wendeltreppe wurde zwischen 1550 und 1554 unter Konrad von Hutten errichtet.*



*Foto: © EUROPEAN HERITAGE PROJECT*

**S**chloss Frankenberg thront inmitten einer friedlichen Landschaft über dem Herrschaftsberg im südwestlichen Steigerwald Mittelfrankens. Mit seinen mittelalterlichen Türmen, flankiert von steilen Weinbergen, erhebt sich das Schloss über einer sanft geschwungenen Hügellandschaft. Nebst einem 30 Hektar großen Weinanbaugebiet, welches Frankenberg zu einem der größten Weingüter der Region macht, umfasst das 130 Hektar große Schlossgelände Wälder, Weiher, Ackerland, Obstgärten sowie die historische Meierei am Fuße des Hügels. Mit seiner Historie, die mindestens auf das Jahr 1254 zurückgeht, und einer über 250 Jahre andauernden Herrschaftsgeschichte des Rittergeschlechts der Hutten stellt das geschützte Schlossensemble ein wichtiges Zeugnis fränkischen Ritterlebens dar.

Das Anwesen rückte im 16. und 17. Jahrhundert ins Zentrum der Glaubenskriege, und selbst heute noch verläuft die Glaubensgrenze, welche protestantisches Gebiet von katholischem trennt, mitten durch die Ländereien Frankenburgs. Mit Ulrich von Hutten (1488–1523) als berühmtestem Mitglied der Adelsfamilie wurden auf Frankenberg der Geist der Erneuerung, die humanistischen Ideale der Renaissance und die Ursprünge der

deutschen Kultur greifbar. Ulrich war Dichter, Denker, Verleger und erster Reichsritter. Später jedoch machte er sich insbesondere als passionierter Reformator, Freund und Verbündeter Martin Luthers einen Namen. Er stellte sich von da an mit Eifer gegen Papst und Kaiser und trug damit maßgeblich zur Glaubensspaltung bei. 1783 war die Herrschaft der von Hutten, deren Grablage sich in der Ortskirche der südwestlich gelegenen Gemeinde Reusch befindet, zu Ende. Mit dem Tod von Johann Philipp Friedrich Freiherr von Hutten, der ohne Nachkommen geblieben war, ging der Besitz des Ritterguts Frankenberg nach langwierigen Erbstreitigkeiten auf die Familie von Poellnitz über. Diese blieben die Herren auf Frankenberg bis zum Aussterben ihrer Linie mit dem Tod der Freifrau Marimathilde von Poellnitz (1898–1971).

Das Grab des zweiten Schlossbesitzers aus dem Hause Poellnitz, Karl Friedrich von Poellnitz-Frankenberg (1758–1826), liegt unweit von Schloss und Schlossfriedhof in der Nähe des Gipfelplateaus des Scheinbergs, der mit seinen 499 Metern die höchste Erhebung im Steigerwald darstellt. Ganz im Sinne der naturverbundenen und sozialreformerischen Ideen Jean-Jacques Rousseaus, denen Karl Friedrich sehr zugetan war, hatte



*Der weitgehend zugeschüttete Graben, der das Schloss umgibt, wurde nach dem Erwerb durch das EUROPEAN HERITAGE PROJECT erneut ausgehoben.*

er für seine letzte Ruhestätte eigens einen idyllisch gelegenen Weiher in Sichtweite des Schlosses ausheben und inmitten dieses Weihers eine kleine Insel aufschütten lassen, die sein Grab aufnehmen. So ruht er noch heute, vor der Umwelt geschützt, in seiner Erde. Sicherlich eine ungewöhnliche und extravagante Ruhestätte!

1972 erwarb Carl Freiherr von Lerchenfeld, dessen Familie im traditionellen bayerischen Uradel anzusiedeln ist, das Anwesen, jedoch war er den zunehmenden Herausforderungen nicht gewachsen. Nachdem der Freiherr 2006 Privatinsolvenz anmelden musste, war die über 700-jährige Geschichte des Schlosses Frankenberg als Adelsitz vorbei. Das Schloss sowie das dazugehörige 130 Hektar große Anwesen gingen an den Staat über, fanden aber bereits im Jahr 2008 mit Roland Belz einen neuen Besitzer. Doch schon drei Jahre später verstarb der Unternehmer überraschend, noch bevor er seine Pläne realisieren konnte. Danach kamen alle Aktivitäten zum Stillstand und die Burg stand leer.

2014 konnte das EUROPEAN HERITAGE PROJECT Schloss Frankenberg und dessen angrenzende Ländereien von der Witwe Belz erwerben. Damit konnte die Revitalisierung beginnen.

Das Anwesen hatte unter der über Jahrzehnte währenden Vernachlässigung stark gelitten. Das gesamte Sandkalkstein-Mauerwerk, das einer kontinuierlichen Instandhaltung bedurft hätte, war stark beschädigt und instabil. Die Bausubstanz befand sich insgesamt in einem desolaten Zustand und hatte zum Zeitpunkt der Akquisition signifikante Verluste erlitten. Die Anlage war seit Jahren als Ruine leer gestanden und war nicht mehr bewohnbar. Von der Meierei, die schon viel länger (nämlich mehr als ein Jahrhundert) ungenutzt war, standen teilweise nur noch Mauerreste. Die Weinberge waren verpachtet und infolgedessen nicht mehr richtig

gepflegt worden. Nach seinem tiefen Dornröschenschlaf wird Schloss Frankenberg nun in einem sanften und langsamen Prozess wachgeküsst.

Große Sanierungsschritte konnten bereits abgeschlossen werden. So erstrahlt die zentrale Burganlage, bestehend aus drei Flügeln mit mächtigen Türmen, wieder im alten Glanz. Nur die Arbeiten an der Nordseite, wo eine komplette Maueranlage eingestürzt war, werden noch bis in den Frühsommer andauern. Neben den Arbeiten an Dach und Fach, der Restaurierung und Erneuerung aller Fenster und Türen und dem Neuaufbau aller

Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlagen war die Restaurierung der Natursteinfassaden der aufwendigste Part. Jeder Stein musste gefestigt und neu verfugt werden. Das steinerne Maßwerk wurde von fachkundigen Steinmetzen in Handarbeit einzeln nachgefertigt. Eine ähnliche Zuwendung erfuhren die alten Stuckarbeiten und Freskenmalereien im Innern.

Ein anderes Zwischenziel konnte ebenfalls bereits erreicht werden: Nach mehr als zwei Jahrzehnten wird auf Frankenberg nun endlich wieder autonom Wein aus autochthonen und klassischen Rebsorten hergestellt. Die Kelterei war zuvor in der alten Meierei unter

Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse neu aufgebaut worden, sodass der Weinausbau wieder auf dem Schloss selbst stattfinden konnte. Jetzt wird Wert auf eine natürliche Vitikultur sowie auf traditionelles Winzerhandwerk auf höchstem Niveau gelegt.

Die Arbeit hat sich offensichtlich gelohnt. Im Falstaff Weinguide 2021 wurde Frankenberg auf Anhieb mit zwei Sternen ausgezeichnet. Im Eichelmann Weinguide 2021 wird Frankenberg als überdurchschnittliches Weingut empfohlen. Und auch im VINUM Weinguide wurden die Schlossabfüllungen in die Sternekategorie aufgenommen. Doch für den jungen und ambitionierten Kellermeister Maximilian Czeppel ist das nur der Anfang.



*Schlossherr und Initiator des EUROPEAN HERITAGE PROJECT  
Prof. Dr. Peter Löw*



Foto: © European Heritage Project



*In den imposanten Festsälen des Schlosses wird in naher Zukunft Haute Cuisine in historischem Ambiente serviert.*



Foto: © EUROPEAN HERITAGE PROJECT

*Önologe Maximilian Czappel ist für die vielfach prämierten Weine aus der Schlossabfüllung verantwortlich.*

Für Ende 2021 ist der Abschluss der Sanierungsarbeiten an den Schlossgebäuden mit der Fertigstellung der Vorderburg geplant.

Die Rückkehr zum Ursprung, die organische Verbindung zwischen Burg und Meierei wiederherzustellen, unverfälscht Bodenständiges mit Herrschaftlichem zu verbinden, die zauberhafte wie traditionelle Symbiose neu zu entfachen, das alles ist Ziel dieses Großprojekts, dem sich das EUROPEAN HERITAGE PROJECT verschrieben hat.

Schloss und Meierei sollen bald wieder öffentlich zugänglich werden und Raum für Feierlichkeiten, kulturelle Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen bieten. Zusätzlich sollen bald eine stationäre Gastronomie für Wanderer und Besucher im Amtshaus sowie

ein Fine Dining Restaurant im Schloss selbst eröffnet werden. Für den Betrieb der beiden Projekte konnte das EUROPEAN HERITAGE PROJECT Bayerns jüngsten Sternekoch Steffen Szabo gewinnen, der schon heute auf einen beeindruckenden Werdegang zurückblickt. Bereits 2016 wurde Szabo im Coburger Restaurant „Esszimmer“ mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet. 2020 errang er einen weiteren Stern, den er im unterfränkischen Volkach in nur einem Jahr erkochte.

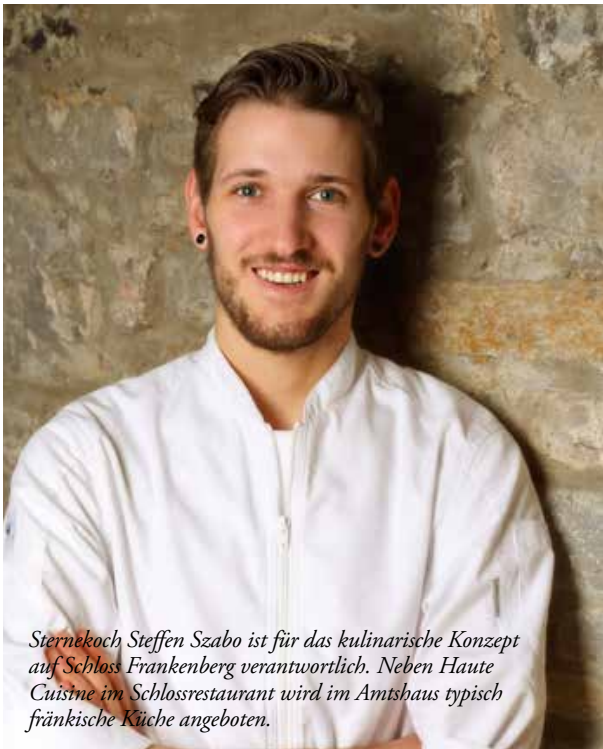
Mit Maitre Steffen Szabo als Küchenchef wird das Schloss jetzt wieder einem breiten Publikum geöffnet und mit den beiden Restaurants wird zudem Kulinariik der Spit





*Die Schlossgänge im ersten Obergeschoss vor, während und nach den Restaurierungsarbeiten.*





*Sternkoch Steffen Szabo ist für das kulinarische Konzept auf Schloss Frankenberg verantwortlich. Neben Haute Cuisine im Schlossrestaurant wird im Amtshaus typisch fränkische Küche angeboten.*



*Auf den jahrhundertealten Monopollagen Louisenberg und Wolfsgrube sammeln die Reben viele Sonnenstunden für bestes Lesegut.*

zenklasse für jeden Geldbeutel angeboten. Kellermeister Maximilian Czeppel sorgt für die flüssige Speise – seine Schlossweine wurden im vergangenen Jahr in der Fachpresse hoch gelobt und mehrfach prämiert.

Die bis zu 30 Zimmer, die momentan in den oberen Schlossetagen und in der Vorderburg entstehen, bieten Restaurantbesuchern und anderen Interessierten die Möglichkeit, die Nacht in historischem Ambiente innerhalb der alten Schlossmauern zu verbringen. Den nächsten Vormittag kann der Gast dann entspannt bei einem Rundgang über das weitläufige Gelände, mit ei-



*Das Wappen des Freiherrn Theodor von Poellnitz und dessen Frau Anna schmückt den Innenhof des Schlosses.*

Foto: © EUROPEAN HERITAGE PROJECT

nem Besuch des schlosseigenen Folterkellers oder mit einer Erkundungstour durch das Arboretum zur Burg- ruine Hinterfranken- berg beginnen. Hier gibt es noch viel Verborgenes zu entdecken.

Frankenberg ist damit ein Leuchtturmprojekt, das der gesamten Region wirtschaftlich und gesellschaftlich zu- gutekommen soll.

**Vorschau:** Das nächste Mal berichten wir in Teil 4 unserer Reihe von zwei spektakulären Palazzi am Canale Grande in Venedig, die das EUROPEAN HERITAGE PROJECT erwerben und sanieren konnte.

INFOBOX



Die von Prof. DDr. Peter Löw ins Leben gerufene Initiative THE EUROPEAN HERITAGE PROJECT engagiert sich mit unermüdlicher Geduld und hohem wissenschaftlichen und finanziellen Aufwand aktiv für die Bewahrung von kulturhistorisch bedeutenden Monumenten und Denkmälern.

Informationen zu allen Objekten unter:  
[www.europeanheritageproject.com](http://www.europeanheritageproject.com)